

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher

Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989

Der für das Bundesministerium für Verkehr 1989 fertiggestellte Bau bildet ein Ensemble mit dem Postministerium, dessen Liegenschaft heute vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit genutzt wird. Das Gebäude öffnet sich zum Platz mit einer Eingangshalle, die als zentraler Verteiler für die sechs sternförmig angelegten Büroflügel fungiert. Die viergeschossige Halle ist im Inneren in zwei Doppelgeschosse untergliedert, die von einer durchgängigen Glasfassade belichtet werden, so dass die Halle - neben zwei weiteren Bereichen - als Standort für die Kunst am Bau ausgewählt wurde. Die künstlerische Ausstattung sollte neben der Berücksichtigung der spezifischen räumlichen Bedingungen einen Bezug zu den Aufgabenstellungen des Ministeriums aufweisen. Bei dem 1988 ausgelobten Wettbewerb für die Halle setzte sich Wolfgang Nestler gegen renommierte Künstler und Architekten wie Haus-Rucker-Co und Ursula Sax durch. Nestler inszeniert in seiner zeichnerischen wie bildhauerischen Arbeit ein fragiles Kräftespiel von Material und Form, selbst massive Stahlformen wirken in seiner Bearbeitung leicht und beweglich. Für Bonn realisierte er eine sechsteilige, geschossübergreifende Installation: Über dem Eingang im Erdgeschoss sind zwei elliptische Metallscheiben an Stahlseilen aufgehängt, die durch die Geschosse bis nach oben durchlaufen und so eine vorhangartige Gliederung des Raumes über die Geschosse entstehen lassen. Durch die lange Aufhängung und ihre elliptische Form sind die Scheiben in ständiger Bewegung. Drei weitere Metallobjekte befinden sich an Stahlseilen aufgehängt im zweiten Geschoss. Sie sind aus Stahlbändern zu drei unterschiedlichen Formationen zusammengeschraubt, die an Wegkreuzungen oder Wegesysteme erinnern sollen und damit Bezug auf die Inhalte des Ministeriums nehmen. Im oberen Geschoss befindet sich ein an der Decke aufgehängter Stahlbogen, der unter Spannung steht und den Eindruck von großer Kraft vermittelt. Von außen sind alle Teile der Installation gleichzeitig zu sehen, während sie im Inneren einzeln auf den jeweiligen Geschossen wahrgenommen werden. Von außen wirken die Elemente in den Obergeschossen wie zarte Zeichenstriche hinter der Glasfassade, die sich vor allem nachts von dem von innen beleuchteten Gebäude absetzen. Von innen erschließt sich die Kunst dem Betrachter erst nach und nach, da erst mit der Zeit der Zusammenhang der durch die Geschosse laufenden Aufhängungen mit den jeweiligen Objekten hergestellt wird. AS/CvM

Weiterführende Literatur Online

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland, Ausstellungskatalog, hrsg. v. Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin 2020.

Claudia Büttner (Autorin), BMVBS (Hrsg.): Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, BMVBS-Online-Publikation, Berlin 2011.

Installation

Metall, Drahtseile

189.255 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 19 19 Teilnehmern

Status: Kunstwerk ist zurzeit eingelagert

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

geschossübergreifende Installation: Eingangshalle EG (zwei Scheiben), 2./3. OG (drei Objekte) und 4./5.

OG (Bogen)

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Robert-Schuman-Platz 1

53175 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-installation-wegzeichen>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat




Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950


Weitere Abbildungen

 Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)


Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)


Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)


Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

 Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Wolfgang Nestler: o. T. (Installation / Wegzeichen), 1989 / © Wolfgang Nestler; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)